

# Geschäftsprozesse und -modelle verbessern

SOA-Kompetenznetzwerk und Cluster als Big Player



Axel J. Schwarz  
(IBM Deutschland)  
verdeutlicht die Struktur  
einer serviceorientier-  
ten Architektur.

Die intelligente Steuerung von Prozessen wird für die Wertschöpfung vieler Unternehmen immer wichtiger. Denn bei komplexer werdenden Produkten, Dienstleistungen und Verfahren ergeben sich gerade durch effiziente und flexible IT-Prozesse neue Wettbewerbsvorteile. IT-Systeme sind hochgradig modularisiert zu strukturieren, damit sie dynamischer und differenzierter an immer wieder neue Anforderungen angepasst werden können.

## Neue Chancen durch serviceorientierte Architekturen

Diese so genannten serviceorientierten Architekturen (SOA) stellen nicht nur ein fortschrittliches IT-Paradigma dar. Sie erzeugen messbare Verbesserungen in den Geschäftsprozessen, Produktivität und Profitabilität von Unternehmen und bieten vielfältige Chancen für innovative Geschäftsmodelle – dies ist das Fazit einer SOA-Veranstaltung, die Hessen-IT mit dem SOA Competence Center an der TU Darmstadt im September ausgerichtet hat. Vor über 60 Teilnehmern berichteten zehn hessische Experten vom „SOA Check 2008“ und SOA-Starter-Kit und stellten spezifische Perspektiven wie Managementorientierung, Governance, Kommunikationsstrategien oder Security vor. Die Referenten gaben Best-Practice-Beispiele von den Viessmann Werken und erläuterten neue Geschäftsmodelle in Service-Networks.

Aufgrund des hohen Interesses und der großen Bedeutung von serviceorientierten Architekturen für mittelständische Anwender und für Software- und Serviceanbieter sollen die SOA-Aktivitäten von Hessen-IT weiter entwickelt werden. Über zwei Drittel der Veranstaltungsteilnehmer waren an der Teilnahme an einem SOA-Kompetenznetzwerk interessiert. Hierfür sollen daher in einem Folgeworkshop konkrete Ansatzpunkte identifiziert werden.

Aus dem Eckpunkte-Papier zum Förderantrag des Clusters  
Unternehmenssoftware Rhein Main Neckar:

## Fokus Unternehmenssoftware

„Die Unternehmenssoftware der Zukunft steht vor großen Herausforderungen. Die Beziehungen zwischen Unternehmen befinden sich im Wandel – die starren Wertschöpfungsketten der Vergangenheit entwickeln sich zu kollaborativen Unternehmensnetzwerken: Die Wertschöpfung entsteht zunehmend in der Vernetzung von Unternehmen, Kunden, Zwischenhändlern, Zulieferern und Lieferanten von komplementären Komponenten.

Angesichts dieser Herausforderung hat sich das Cluster Unternehmenssoftware Rhein Main Neckar zum Ziel gesetzt, unter Einbindung aller relevanten Unternehmen und Forschungsgruppen der Region, gemeinsam innovative Konzepte und Technologien für sich ergänzende Softwarelösungen für kollaborative Unternehmensnetzwerke (Unternehmenssoftware 2.0) zu erforschen, zu entwickeln und anwendungsnah zu evaluieren.“

## Ein Big Player entsteht: Das Cluster

### Unternehmenssoftware Rhein Main Neckar

Die IKT-Branche ist für die Wertschöpfung der Region Rhein-Main-Neckar von erheblicher Bedeutung. Das belegen 5.000 IKT-Unternehmen und 25.000 Arbeitsplätze sowie die Existenz von zwei großen Netzwerken: des Clusters SoftWare SüdWest (SW2.0) und des Kompetenzwerkes IT4work. Anlässlich des 1. Hessischen Landesclusterwettbewerbs, in dem beide durch Minister Dr. Rhiel ausgezeichnet wurden, gehen beide Netzwerke nun zusammen. Das neue Cluster erzeugt zahlreiche Vernetzungen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Die hohe Kompetenz in Wissenschaft und Forschung des Clusters SW2.0, vertreten durch die TU Darmstadt, die Fraunhofer-Institute IGD und SIT sowie das INI-GraphicsNet, wird bestens durch das wirtschaftsnahen Branchennetz IT4work ergänzt. Zu den Konsortialpartnern gehören neben der TU Darmstadt und dem INI-GraphicsNet die Software AG, SAP Research, die Hochschule Darmstadt, die IHK Darmstadt und die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Rund 450 Mitglieder werden durch IT4work eingebracht.

Für die Entwicklung der IT-Region Rhein-Main-Neckar bedeutet diese Intensivierung der Zusammenarbeit einen Quantensprung. „Wenn TU Darmstadt, Software AG und SAP Research und die vielen anderen ihr Wissen vernetzen, katapultiert das die Region weiter nach vorne“, freut sich Gabriele Gottschalk, Leiterin von Hessen-IT aus dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.



Kontakt: Dr. Matthias Donath,  
Hessen-IT, Schwerpunkt: Software  
c/o HA Hessen Agentur GmbH  
Telefon 0611 774-8963; Fax -8620  
matthias.donath@hessen-agentur.de  
www.hessen-it.de